©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

der Grösse der Blüthe, deren Kolorit und in der Bekleidung sehr bemerkbar variiren. Aehnliche Abweichungen, die aber ebenfalls keine Grenzen zwischen sich auffinden lassen, werden auch an der *Pulsatilla patens* beobachtet, sind aber nur nebensächlich und wegen ihres vielfachen Wechsels zur Bildung eigener Varietäten oder Racen nicht ausreichend.

Leitmeritz, im Dezember 1870.

Zweimal auf der Javorina.

Von J. L. Holuby.

Die Neutraer Javorina (3100′) an der ungr.-mährischen Grenze liess mir auch heuer keine Ruhe, und lockte mich zu zwei Exkursionen dahin, um einige dort angegebenen, aber von mir zu wiederholten Malen vergebens gesuchten Pflanzen, wenn möglich aufzusuchen. Am 16. Mai und 11. Juli habe ich diesen meinen Lieblingsort kreuz und quer begangen, dabei wohl manche Neuigkeit für das Neutraer Komitat, aber weder *Arnica* noch *Gentiana acaulis*, *Geranium lucidum*, *Cerastium sylvaticum* gesammelt. Da ich aber die Angaben Herrn Dr. Kržisch's, die sich auf das Vorkommen dieser Pflanzen beziehen, bisher zu bestätigen nicht so glücklich war, sie aber alle so ohne Weiters wegzuläugnen nicht wage, will ich auch das kommende Jahr die Umgebung der Javorina thunlichst durchforschen.

Am 16. Mai beobachtete ich längs der Strasse im Mährich-Ljeskover Thale, an Zäunen und Häusern *Lamium album* L. in Menge, das auch noch am 11. Juli blühend und fruchtend ebendort zu haben war. An lichten mässig feuchten Orten der Javorina-Abhänge von der Seite des genannten Ljeskover Thales sammelte ich, nebst anderen Moosen, *Eurrhynchium striatum*, *Pogonatum urnigerum*, *Hypnum palustre*, *Barbula tortuosa*, *Didymodon rubellus*, *Bryum Pseudotriquetrum*, alle fruchtend. In Schlägen, beiläufig in der Mitte der Höhe des Berges trieben sich ganze Heerden Kühe herum. Die Hirten bewahren deren Milch in kellerartig ausgehöhlten Erdlöchern auf, die mit Bretern bedeckt und noch überdies mit einer Rasenschichte belegt werden. Doch fand ich auch auf dieser Stelle *Orchis pallens* in Menge eben in schönster Blüthe, darunter hier und da ein Exemplar von *Orchis fusca* und *maculata*. Da diese letzteren noch nicht blühten, nahm ich einige für meinen Garten mit und hatte die Freude, sie im Juni blühend täglich sehen zu können. Nebenbei sei es bemerkt, dass ich im Jahre 1865 auch *Orchis moravica* Jcq., *militaris* L. vom Turecko, dann 1866 *O. sambucina* mit gelben und mit purpurnen Blüthen in den Garten versetzt habe, die aber, nachdem sie durch zwei Sommer blühten, am dritten Sommer nur Blätter trieben und am vierten ganz eingegangen sind.

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Carex pilosa, *Luzula pilosa*, diese letztere in grossen Rasen und eben in bester Entwicklung, *Primula elatior*, *Aspidium aculeatum*, *Daphne Mezereum* — noch immer blühend, — und eine Unzahl Stöcke von *Ribes Grossularia*, dessen spontanes Vorkommen hier wohl Niemand wird bezweifeln können, sind hier überall verbreitet. Unweit vom Triangulirungszeichen an der Spitze der Beckovská (etwa 2800') kann man schon einzelne *Petasites albus* sehen, der dann, je mehr man sich der grossen Wiese am Kamme der eigentlichen Javorina nähert, desto häufiger wird. Ich habe einige schöne Exemplare mitgenommen, die Blüthen und zugleich Blätter haben. Ueberall in Wäldern ist auch hier *Viola sylvestris* Kit., minder häufig *V. Riviniana* Rb., einzeln auch *V. lucorum* Rb., dagegen ist *V. flavicornis* E. B. (*V. canina β brevifolia* Nlr.) wohl zerstreut, aber doch sowohl auf Bergwiesen als auch in Schlägen und an offenen Stellen der Wälder zu haben. Die um N. Podhragy auf Kalkhügeln allgemein verbreitete *Rosa dumetorum* Thuill. (*R. canina β pubescens* Nlr.) mit oberseits dichtbehaarten Blättern, ist auch sowohl in Holzschlägen der Javorina, als auch auf den niedrigeren Kalkhügeln an deren Fusse, eben nicht selten, und verräth sich schon von Weitem durch den grauen Ueberzug der Blätter. *Alchemilla montana* Wild., *Gagea lutea*, *Ranunculus lanuginosus*, *auricomus β fallax* W. Gr., *Actaea spicata*, *Myosotis sylvatica*, *Glechoma hirsutum* W. K., *Euphorbia amygdaloides* wanderten auch in die Mappe, dagegen war *Allium ursinum* nur in Knospen. An einer Stelle fand ich auch das zierliche *Maianthemum bifolium*.

Viel lohnender war der zweite Ausflug, den ich am 11. Juli bei schönster Witterung unternahm. Ohne der vielen, von der Javorina längst bekannten Pflanzen, die ich auch jetzt notirte, zu erwähnen, lasse ich hier nur die interessantesten folgen. Auf allen Bergwiesen wächst da *Cirsium pannonicum* und an sumpfigen Stellen *C. rivulare*. In Holzschlägen sammelte ich *Senecio Jacquinianus* Rb. und *Fuchsii* Gm. oft zusammen wachsend. *Mulgedium alpinum* war grösstentheils bereits verblüht. Sehr häufig ist in allen Schlägen der Javorina *Carex pallescens* in bis über 2' hohen Exemplaren, dann *C. leporina*, *Chaerophyllum aromaticum*, *Hypericum hirsutum*, seltener *H. montanum*, stellenweise massenhaft *Hieracium pratense* Tausch., hin und wieder auch einzelne *Hieracium vulgatum* Fr. Auch *Verbascum thapsiforme*, *Cirsium arvense* steigen bis zum Kamme hinauf. Am Saume des Waldes, wo die grosse Wiese anfängt, etwa 300 Schritte westlich von der in der Umgebung berühmten Quelle sammelte ich *Orchis mascula*, *Valeriana sambucifolia*, *Epilobium trigonum*, *Bromus asper* und *Carex leporina β argyroglochin*. Es ist dies das erste Mal, dass ich diese letztere hübsche *Carex*-Form lebend zu sehen bekam. Sie stimmt mit den durch Herrn v. Uechtritz aus Breslau erhaltenen Exemplaren vollkommen überein. Unweit von der Javorinaer obersten Quelle sammelte ich *Plagiothecium silesiacum* mit Früchten.

Bei dieser Gelegenheit sah ich mich auch nach Brombeeren um. Ausser *R. Idaeus*, der grosse Strecken bedeckt, ist hier die häufigste

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Art *Rubus glandulosus* Bell., die reichlich Früchte trägt. *R. candicans* Whe. ist auch sowohl in Schlägen als auf den niedrigeren Hügeln, an Weg- und Ackerrändern gemein. Ich sah viele Stöcke bereits abgeblüht, die aber keine, oder nur sehr spärliche Früchte ansetzten. Trotz dem eifrigsten Suchen ist es mir nicht gelungen *R. fruticosus* L. zu finden, so dass ich annehmen muss, dass diese Art auf der Javorina gar nicht vorkommt. *Rubus hirtus* W.K., — wofür ich eine Form der Glandulosen mit schwachem, niederliegendem Schössling, hin- und hergebogenen Blüthenstengeln, mit den Griffeln gleichhohen oder etwas kürzeren Staubbeuteln halte — wächst an schattigen Orten auch nicht selten. Auf dem Mährisch-Ljeskover Kalkhügeln am Fusse der Javorina sah ich an mehreren Stellen *R. sanctus*×*tomentosus* O.K. (*R. elatior* Focke?) und an trockenen, sonnigen Stellen *R. caesius*×*tomentosus* O.K. Häufig sind auch: *Rubus tomentosus* Borkh. sowohl die Form *stellinus* O.K. als auch *glabratus* Godr. *dumetorum* W.K. und *β tomentosus* W.K., dann *R. nemorosus* Hayne? mit unterseits weissfilzigen Blättern; selten dagegen *R. Radula* W.K. Dass *R. caesius* L. an Bächen und feuchten buschigen Stellen, auf Aeckern auch vorkomme, versteht sich von selbst. Zwischen Sommersaaten sah ich auch unter der Javorina überall *Lolium speciosum* Stev. (*L. temulentum β leptochaeton* A.B.) Beim Nachhausegehen habe ich durch einen Landmann in Erfahrung gebracht, dass in den Ljeskover Kopanitzen ein Trüffelsucher (hubkár) wohne, der in den dortigen Eichenwäldern durch dazu abgerichtete Hunde braune Trüffel suchen lässt.

N. Podhragy, am 12. Dezember 1870.

Die Vegetations-Verhältnisse des mittleren und östlichen Ungarns und angrenzenden Siebenbürgens.

Von A. Kerner.

XL.

838. *Solidago Virga aurea* L. — Im Gestäude der Waldränder, in Holzschlägen, im Grunde lichter Hochwälder und Niederwälder, auf den Terrassen felsiger Bergabhänge. Im mittelung. Berglande in der Matra auf dem Nagy Gallya bei Solymos, in der Magustagruppe auf den Bergen bei Gross Maros, in der Pilisgruppe bei Szt. László, am Piliserberg, auf dem Schwabenberg und im Wolfsthale bei Ofen. Im Tieflande im Walde bei Csenke, auf der Csepelinsel bei Tököl und Csepele und auf der Kecskemeter Landhöhe in den vorherrschend aus *Juniperus communis* gebildeten Buschwäldern bei P. Sállosár nächst Tatár Szt. György. Auf der Debrecziner Landhöhe auf Sandhügeln bei Vasvári. Im Bereiche des Bihariagebirges auf dem tertiären Vorlande

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1871

Band/Volume: 021

Autor(en)/Author(s): Holuby Josef Ludwig

Artikel/Article: Zweimal auf der Javorina. 54-56